

«Wir wollen ganz vorne mitspielen»

REGIONALWIRTSCHAFT Die Firma Bexio in Rapperswil-Jona hat eine prestigeträchtige Auszeichnung als bestes IT-Start-up der Schweiz gewonnen. Geschäftsführer Jeremias Meier sieht im schnellen Ausbau der Kundenzahl einen der wichtigsten Erfolgsfaktoren.

Jeremias Meier, halten Sie Bexio selbst auch für das beste Schweizer Software-Start-up, so wie es die Jury beim Top 100 Start-up Award 2016 getan hat?

Jeremias Meier: Die Frage habe ich mir nie gestellt. Wir haben den Anspruch, in dem Bereich, in dem wir tätig sind, also bei der Entwicklung von Buchhaltungs- und Business-Software für KMU, ganz vorne mitspielen. Da glaube ich tatsächlich, dass Bexio über eine gute Position verfügt. Aber wir haben nie das Ziel gehabt, das beste Software-Start-up der Schweiz zu sein.

Die Nummer eins im Bereich IT zu sein, muss aber noch nicht heissen, dass Sie auch das erfolgreichste sind...

Wenn wir den Erfolg auf die Grösse und die Kundenzahl beziehen, dann sind wir auf unserem Gebiet sicher am erfolgreichsten. Wir sind inzwischen der grösste Anbieter von webbasierter Business-Software in der Schweiz.

Grösse ist gleich Erfolg?

In unserer Branche ist die Kundenzahl respektive die Frage, wie viel Kunden wir in einer bestimmten Zeitperiode hinzugewinnen können, entscheidend für die Frage, ob man ein gutes Produkt gebaut hat, das auch funktioniert und für das die Leute zu zahlen bereit sind. Im Moment ist es so, dass jeden Monat Hunderte Kunden zu Bexio wechseln. Und die Anzahl der Kunden schlägt sich wiederum im Umsatz nieder. Letztlich bezahlen die Kunden unsere Löhne.

Gibt es einen Grund dafür, weshalb sich am Standort Rapperswil-Jona so viele aufstrebende IT-Firmen tummeln – von Hostpoint über Compass Security und AMS bis zu Ihnen?

Ich denke, ein Grund ist die Nähe zur Hochschule HSR. Wir haben

ZUR PERSON

Der 30-jährige Toggenburger

Jeremias Meier ist Mitbegründer und Geschäftsführer von Easy Sys in Rapperswil, die im September 2015 in Bexio AG umgetauft wurde. Die Gründe für den Namenswechsel waren Verwechslungsgefahr und fehlende Markenrechte im Ausland. Zuvor wirkte der studierte Betriebswirtschaftler als CEO und Partner bei der Zürcher IT-Firma iBrows, aus der er 2014 die Software als Spin-off herauslöste. zsz



Voller Einsatz an allen Fronten – mit Niederlagen kann Bexio-CEO Jeremias Meier nur am firmeneigenen Töggelikasten leben.

Sabine Rock

sehr viele Software-Entwickler, die aus dem HSR-Umfeld zu uns stossen. Sowohl für einen IT-Arbeitgeber als auch für die Studenten sind die kurzen Distanzen ein Vorteil. Wir haben viele Mitarbeiter, die ganz am Anfang mit einem Praktikum oder zwischen den Vorlesungen bei uns erste Praxiserfahrung sammeln. Dadurch sind sie schon früh mit unserer Firma in Kontakt gekommen. Einige sind dann fest bei uns eingestiegen. Zudem stimmen hier die Rahmenbedingungen für ein Start-up, wie wir es sind. Wir sind relativ nahe bei und vor allem schnell in Zürich, das den grossen IT-Arbeitsmarkt darstellt, haben aber in Rapperswil-Jona im Vergleich die tieferen Kosten.

Wie ist das Verhältnis zu den anderen IT-Firmen in Rapperswil-Jona?
Die IT-Branche ist stark fragmentiert. Auch in Rapperswil-Jona sprechen die einzelnen Firmen eine jeweils völlig andere

Klientel an, sodass wir in keinem Fall Mitbewerber sind, nicht einmal auf dem Arbeitsmarkt.
Wie ist das Verhältnis zu den lokalen Behörden?

Wir haben keinen speziellen Kontakt, aber den vermisse ich auch nicht. Für uns ist der Austausch mit der HSR wichtig, um dort eine Plattform zu haben, etwa für gemeinsame Forschungsarbeiten, aber auch ganz pragmatisch, um dort unser Personal rekrutieren zu können. Die HSR organisiert diverse Rekrutierungsveranstaltungen, an denen wir jeweils präsent sind. Wir werden auch regelmässig zu Gastvorlesungen eingeladen. Der Austausch ist zudem insofern für beide Seiten interessant, als heute der akademische Nachwuchs die Arbeit in der Start-up-Szene für attraktiver hält als bei einem Grossunternehmen.

Was ist Ihrer Meinung nach der Grund für diese Entwicklung?
In einem Start-up ist es möglich, viel selbstverantwortlicher zu

arbeiten. Als wir 2014 hier anfangen, waren wir sechs Leute, da konnte jeder alles machen. Und diese Leute sind zum Teil immer

«Im Moment ist es so, dass jeden Monat Hunderte Kunden zu Bexio wechseln.»

noch dabei und führen Teams mit bis zu zehn Leuten. Sie waren am Aufbau der Firma wesentlich mitbeteiligt. Allerdings ist es auch so, dass derzeit ein grosser Hype rund um Start-ups herrscht, mit teils romantischen Vorstellungen von Jungunternehmen als reinen Wohlfühlloose. Die Aufregung wird sich aber wieder legen.

Interview: Thomas Schür

TOP 100 START-UP AWARD Ein Herz für KMU

Am Top 100 Start-up Award 2016 hat das Jungunternehmen Bexio den Preis als bestes Schweizer Software-Start-up erhalten. Am gleichen Anlass erreichte die schweizweit grösste Anbieterin von webbasierter Business-Software für Kleinunternehmen und Selbstständige den 7. Platz aller Schweizer Start-ups. Für den dieses Jahr zum sechsten Mal verliehenen Top 100 Start-up Award wählten Experten aus über 100 000 Firmen die 100 innovativsten und erfolgversprechendsten Start-ups aus. Im Fall von Bexio honorierte die Jury die Anstrengungen der Rapperswiler Firma, «die Digitalisierung auch Kleinunternehmen zu ermöglichen». Heute zählt Bexio knapp 6000 Firmenkunden und rund 40 Mitarbeitende. zsz

Anwalt zieht Urteil weiter

GLEITSCHIRMUNFALL Nun wird sich das Kantonsgericht mit dem Unfall befassen müssen, bei dem eine Gleitschirm-pilotin tödlich verunglückte.

Eine 33-jährige Flugschülerin stürzte im Juli 2013 oberhalb von Schänis zu Tode. Ihr Fluglehrer wurde daraufhin wegen fahrlässiger Tötung angeklagt. Das Kreisgericht See-Gaster sprach ihn im Juni dieses Jahres frei. Der Anwalt des hinterbliebenen Ehemannes erklärte gestern auf Anfrage, er werde das Urteil an das St. Galler Kantonsgericht weiterziehen. Bereits kurz nach der Gerichtsverhandlung hatte er Berufung angemeldet. Nachdem er die detaillierte Begründung des Kreisgerichts studiert habe, sei der Entscheid jetzt definitiv.

Die Flugschülerin war am verhängnisvollen Unfalltag vom Hüslberg oberhalb von Schänis aus gestartet und hatte sogenannte Wingovers trainiert. Bei diesem Aufschaukeln pendelt die Pilotin hin und her, was schnelle Richtungswechsel ermöglicht. Der Fluglehrer stand über Funk in Kontakt mit der Schülerin. Die Staatsanwaltschaft warf dem 35-jährigen Familienvater vor, seine Sorgfaltspflicht mehrfach verletzt zu haben, und forderte einen Schuldspruch wegen fahrlässiger Tötung. Nachdem das Kreisgericht See-Gaster in Uznach das anders gesehen hatte, wird sich nun das Kantonsgericht mit dem tragischen Unfall befassen müssen. *Elvira Jäger*

Kesb-Klage vor Melscher Gericht

KREISGERICHT Nicht das Kreisgericht See-Gaster, sondern jenes von Werdenberg-Sarganserland wird die Klage der Stadt Rapperswil-Jona und Kesb-Linth-Präsident Walter Grob gegen die Wochenzeitung «Obersee-Nachrichten» verhandeln. Die Klage wegen Persönlichkeitsverletzung wurde im Sommer eingereicht. Wie die «Südschweiz» gestern berichtete, wurde der Fall mit Entscheid des Kantonsgerichtspräsidenten Dominik Scherrer nun an das Kreisgericht in Mels übertragen.

Nötig wurde dies, weil mehrere Uzner Richter in den Ausstand getreten sind. Damit wollten sie Vorwürfen wegen Befangenheit vorbeugen. Solche hätten aufgrund der Nähe einzelner Richter zur Stadtverwaltung laut werden können. Die ON können nun zur Klage Stellung nehmen. Noch offen ist, wann die Verhandlung stattfindet und ob sie öffentlich sein wird. *pku*

ANZEIGE

diga möbel **HAPPY DAYS**
Fr. 14./Sa. 15. Oktober

Samstag in Dübendorf:

- ✓ Wein-Degustation
- ✓ Thermomix- und Electrolux-Demonstration
- ✓ Kulinarische Köstlichkeiten
- ✓ Viele weitere Attraktionen

Profitieren Sie von CHF 200.– Cash Back, 12% Rabatt sowie gratis Lieferung und Montage auf das GESAMTE SORTIMENT! **Nur dieses Wochenende!**

| | | |
|-------------------|-------------------------------|--------------------|
| 8953 Dietikon/ZH | Lerzenstr. 17 | Tel. 044 743 80 50 |
| 8600 Dübendorf/ZH | Neugutstr. 81 (neben Interio) | Tel. 044 802 10 10 |
| 8854 Galgenen/SZ | Ausfahrt Lachen | Tel. 055 450 55 55 |

z. B. Sofa CREANZO
Katalogpreis 2680.–
- 12% Rabatt - 322.–
- Cash Back - 200.–
Aktionspreis = 2158.–
ab CHF 2500.– Einkauf

www.diga.ch